



Neues in Emmetten





Editorial

Urs Müller, Schulpräsident 3

Gemeinde

Zivilstandsnachrichten..... 4

Verabschiedung Ursula Barmettler 5

Verabschiedung Philipp Würsch..... 6

Absfallsammelstatistik von Emmetten 6

Jasmin Murer – Rückblick auf meine Lehre 7

Feuerwehr Emmetten – neues TLF 8

Invasive Neophyten im Garten? 10

Ganz schön «iheimisch» 12

Fotowettbewerb «Typisch Ämmättä» 13

Die Tagesfamilie – eine wichtige Institution..... 14

Schule

Infos aus der Schulleitung 15

Wichtige Informationen..... 17

Fernunterricht während des Lockdowns 18

Abschied von Urs Müller..... 19

Abschied von Thomas Zberg 20

Abschlussklasse..... 21

Neuer Kinderspielplatz 22

Kirche

Spirituelle Alternativangebote 23

Ministranten 24

Abschied von Pfarrer Heinz Brauchart 25

Pfarrerinnen Tünde Basler-Zsebesi 26

Vereine

Skiclub Emmetten 27

Schützengesellschaft – Meisterschütze 2019 28

Turnverein Emmetten – Lockdown 30

Tourismus

BBE AG – Wind, Viren und Elan 32

Tourismusverein (Event Team)..... 34

Gewerbe

Seeblick Höhenhotel 35

Alois Bader AG 36

Neuer Dorfklatz 38

Aus dem Dorfleben

Agent Fonsi – Akte 05 40

Veranstaltungskalender 2020 43

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Ursula Barmettler, Gemeinderätin
Ivo Wittwer, Schulrat
Markus Limacher, Pfarreileiter
Thomas Zberg, Schulleiter

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Titelseite:

Neues in Emmetten: Spielplatz
Schulhaus, Spielplatz Gemeinde-
parkplatz, Fulberg, Tanklösch-
fahrzeug, E-Bike-Ladestation
Restaurant Dorfklatz, Choltalbank

Rückseite:

Choltal, Foto: Ursula Barmettler

Gestaltung:

syn – Agentur für Gestaltung und
Kommunikation ASW, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

1000 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

16. Oktober 2020

Erscheinungsdatum:

20. November 2020

Vorwort

«In Ämmättä deheimä sey»

Nun ist es so weit, ich darf das letzte Editorial in meiner noch verbleibenden Amtszeit für das heiss-begehrte Gemeindeorgan Echo schreiben. 13 Jahre im Amt des Schulpräsidenten ist doch eine lange Zeit, etwa $\frac{1}{7}$ der Jahre, welche unserer Lebenserwartung (Männer) entspricht. Ja, und die Haare haben die Farbe auch gewechselt, wenigstens nicht grau, sondern dann schon silberweiss. Das liegt in der Natur der Sache. Denn Ärger hatte ich fast nie, und ob ich anderen Ärger bereitet habe? Dann hoffe ich nicht unverzeihlichen.

Auch wenn ich es an dieser Stelle nur sehr limitiert tun kann, blicke ich gerne zurück auf meine Amtszeit, vor allem auf meinen sehr interessanten Start, als unsere Schule das Esprit-Projekt mit dem altersdurchmischten Lernen einführte. Auch wenn es anfänglich einige Skeptiker gab, so war es mit den ständig abnehmenden Schülerzahlen der einzige Ausweg, die Oberstufenschule in Emmetten zu erhalten. Zusammen mit dem damaligen Schulleiter Urs Barmettler wurde das Projekt nachhaltig in der Schule integriert und etabliert. Nach sechs Jahren Versuchsbetrieb haben uns die Bildungsdirektionen der Kantone Nidwalden und Uri das Okay für die definitive Weiterführung dieses Schulmodells gegeben.

Natürlich gab es noch weitere positive Momente im Zusammenhang mit der Schulentwicklung, beispielsweise als wir die Bevölkerung vom Anbau eines neuen Kindergartengebäudes oder der Einrichtung eines Mittagstischs überzeugen konnten.

Generell muss sich ein Schulbetrieb heute laufend an die gestellten Herausforderungen anpassen können. Diesen hohen Qualitätsansprüchen stellten sich der Schulleiter Thomas Zberg und sein Nachfolger Robert Schüpfer mit dem gesamten Lehrerteam gerade in den letzten Wochen. Im Zusammenhang mit Corona erbrachte unser gesamtes Lehrerteam Leistungen, für welche wir Schulräte nur unseren grossen Respekt und innigsten Dank entgegenbringen können.

Gerne erwähne ich auch meine Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde: Herzlich bedanke ich mich beim Gemeinderat und bei den Gemeindepräsidenten Valentino Tramonti und Toni Mathis für die kameradschaftliche und stets konstruktive Zusammenarbeit. Aufgrund der finanziellen Situation in unserer Gemeinde sind wir seit einigen Jahren angehalten, gemeinsam behutsam mit unse-



ren finanziellen Mitteln umzugehen. Dies führt dazu, dass gemeinsame Synergien entwickelt werden. In diesem Zusammenhang dürfte der Schritt in Richtung Einheitsgemeinde nun mehrere stichhaltige Argumente aufweisen. Vor etwa sechs Jahren lehnte das Volk eine neue Gemeindeordnung im Zusammenhang mit einer Einheitsgemeinde noch knapp ab. Vor allem eine immer signifikantere Personalknappheit bei den Behördenämtern ist heute ein weiterer Grund, sich zukünftig breit abgestützt mit der Bildung einer Einheitsgemeinde zu befassen.

Immerhin, der Schulrat wird vollzählig bleiben und so freue ich mich darüber, dass wir mit Karina Eberli, welche mir seit mehr als 10 Jahren als ausgewiesene und sehr kompetente Finanzfachfrau zur Seite stand, eine Nachfolgerin für das Schulpräsidentenamt gefunden haben. Bessere Voraussetzungen, um ein solches Amt zu übernehmen, gibt es wohl kaum. Ich wünsche Karina alles Gute und viel Erfolg bei dieser neuen Herausforderung. Auch dem neu in den Schulrat gewählten Andreas Käslin wünsche ich alles Gute und viel Befriedigung bei der Ausübung dieser interessanten Aufgabe.

Nun, die Seite ist voll, und bevor ich schliesse noch dies: Nicht lange nach meinem Start als Schulpräsident lancierte die Politische Gemeinde das immer noch gültige Leitbild «In Ämmättä deheimä sey». Genau das mache ich nun ganz bewusst und werde mich auf diese und jede zukünftige Echo-Ausgabe freuen. 

Urs Müller, Schulpräsident

Zivilstandsnachrichten

Jubilare

Geburten

14.04.2020	Gilli Riley, Gumprechtstrasse 39
09.05.2020	Würsch Remo, Hugeweid 1
20.05.2020	Amrein Victoria, Dorfstrasse 33

Todesfälle

21.03.2020	Felber Rita, St. Annaweg 3
26.03.2020	Zeberli Werner, Panoramaweg 15
17.05.2020	Dremmel-Schmid Irene, i. A. Alterswohnheim Hungacher, Beckenried

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

80. Geburtstag

Markert Jürgen, St. Annaweg 11	17.09.1940
Würsch-Crameri Marisa, Dorfstrasse 47	28.10.1940

90. Geburtstag und älter

Leiser-Würsch Marie Theresia, Sagendorfstrasse 18	21.09.1929
Würsch-Ziegler Emma, Dorfstrasse 39	29.09.1929
Käslin-Landolt Rosa, i. A. Hungacher 1, Beckenried	28.10.1930

Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Älteste Einwohnerin von Emmetten

Motzenbäcker-Schaaf Anneliese, 1922,
Rietliweg 22b

Ältester Einwohner von Emmetten

Amstad Adolf, 1932,
Gumprechtstrasse 26

Ämmätter 1.-Aigschtä-Zmorgä

Das Ämmätter 1.-Aigschtä-Zmorgä kann dieses Jahr aufgrund der Covid-19-Pandemie leider nicht durchgeführt werden.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen trotzdem eine schöne Nationalfeier. 

Gemeinderat Emmetten

Verabschiedung Gemeinderätin Ursula Barmettler

Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit

Ursula Barmettler wurde 2016 in den Gemeinderat gewählt. Sie war während vier Jahren für Tourismus, Kultur, Wanderwege und Abstimmungen zuständig. Ein vielfältiges Departement mit verschiedenen Aufgabenbereichen.

Gleich zu Beginn durfte sie mit viel Umsicht die Umsetzung des neuen Tourismusförderungsgesetzes vollziehen.

Die Qualität der Wanderwege und damit verbunden die kontinuierlichen punktuellen Verbesserungen lagen ihr am Herzen. Als letztes Teilprojekt unter ihrer Führung wurde in diesem Mai der Aufstieg zum Fulberg komplett saniert.

Sämtliche Abstimmungen verliefen problemlos und Emmetten konnte jeweils als eine der ersten Gemeinden im Kanton Wahl- und Abstimmungsergebnisse bekannt geben.

Ursula hatte immer ein offenes Ohr für Kultur und für die Vereine. Durch die regelmässigen Zusammenkünfte kannte sie stets die Anliegen und konnte aktiv unterstützen. Stellvertretend für die gute Zusammenarbeit steht der riesige Erfolg beim Gemeindeduell. Sie verstand es, zusammen mit den Vereinen und einem engagierten OK ganz Emmetten in Bewegung zu bringen, und verhalf so Emmetten mit 528 729 Bewegungsminuten zu einem haushohen Sieg. Darüber hinaus entstanden viele neue soziale Kontakte unter den Emmetterinnen und Emmettern.

Im Ratsbetrieb hat sie ihre Anliegen und Meinungen stets mit Argumenten vertreten. Das Wohlergehen der Gemeinde Emmetten stand dabei immer im Vordergrund. Die Kollegialität und Zuverlässigkeit haben wir sehr geschätzt.



Für die geleistete Arbeit möchte ich mich im Namen der Bevölkerung und des Gemeinderates herzlich bedanken. Wir wünschen Ursula Barmettler für die künftigen Herausforderungen viel Erfolg. 

Toni Mathis, Gemeindepräsident

Verabschiedung Gemeinderat Philipp Würsch

Herzlichen Dank für die kurze, aber intensive Zeit

Philipp Würsch war seit März 2019 im Gemeinderat und für die Wasser- und Stromversorgung sowie die Abwasserentsorgung zuständig. Ein komplexes Aufgabengebiet mit grösseren Projekten.

Philipp versuchte sich schnell in die verschiedenen Themen einzuarbeiten und die Zusammenhänge zu verstehen. Als Mitglied der Bau-, Gewässerschutz- und Wasserkommission beurteilte er verschiedenste Bauvorhaben und erarbeitete Entscheidungsgrundlagen für den Gesamtgemeinderat.

Seine aufgestellte Art und die konstruktiven Lösungsansätze wurden im Ratsbetrieb von allen geschätzt.

Als junger Unternehmer war es für ihn von Anfang an eine Herausforderung, die Zeit für die Milizarbeit zu reservieren. Leider verlässt er nun nach etwas mehr als einem Jahr den Gemeinderat und konzentriert sich auf seine unternehmerische Tätigkeit.

Für die geleistete Arbeit möchte ich mich im Namen der Bevölkerung und des Gemeinderates herzlich bedanken. Wir wünschen Philipp Würsch für die künftigen Herausforderungen viel Erfolg. 



Toni Mathis, Gemeindepräsident

Abfallsammelstatistik von Emmetten per 31. Dezember 2019

	Tonnen 2018	Tonnen 2019	Zu-/Abnahme in %
Kehrrichtmenge allgemein	261.00	309.00	+ 18.4
Sperrgut	62.00	—	
Papier/Karton	129.62	120.64	- 6.9
Altglas	55.27	56.49	+ 2.2
Grüngut	109.00	108.00	- 0.9
Blechdosen	2.79	2.50	- 10.4

Jasmin Murer – Rückblick auf meine Lehre bei der Gemeindeverwaltung

Die vielseitigen Aufgaben einer Gemeinde haben mich gereizt, sodass ich mich bei der Berufswahl dazu entschlossen habe, in dieser Branche meine Lehre zu absolvieren.

Nach der obligatorischen Schulzeit in Beckenried durfte ich meine Lehrstelle am 1. August 2017 bei der Gemeindeverwaltung Emmetten antreten. Ich freute mich sehr auf den neuen Lebensabschnitt, der auf mich wartete. Trotz der Umstellung und der einen oder anderen Herausforderung lebte ich mich schnell ein.

Genauso abwechslungsreich wie ich mir meine Lehre vorgestellt habe, durfte ich sie auch während meiner drei Lehrjahre erleben. Zu Beginn war ich im Kanzleibereich und in der Einwohnerkontrolle tätig. Darauf folgten Aufgaben im Bauwesen, in der Finanzverwaltung und im Erbschaftswesen. Im letzten Lehrjahr durfte ich in der Abteilung Sozialwesen arbeiten und erhielt einen Einblick ins Steueramt. Es war spannend, die Vielfalt der Aufgaben einer Gemeinde kennenzulernen. Am meisten Freude hat mir jedoch der Kontakt mit den Emmetterinnen und Emmettern bereitet.

Durch die aussergewöhnliche Situation, ausgelöst durch Covid-19, fand der Lehrabschluss nicht wie gewohnt statt. Dennoch konnten wir vor der Schliessung der Schulen einige Abschlussprüfungen absolvieren, wobei jedoch sämtliche späteren Prüfungen sowie auch die Diplomfeier abgesagt werden mussten.



Nun schliesse ich meine Lehre als Kauffrau mit integrierter Berufsmaturität ab und hätte nie gedacht, dass die Zeit so schnell vorwärts geht.

An diesem Punkt möchte ich mich beim Verwaltungsteam und dem Gemeinderat Emmetten bedanken, die mich während meiner drei Lehrjahre begleitet und unterstützt haben. Auch möchte ich Ihnen, liebe Emmetterinnen und Emmetter, für die Aufnahme in Ihrer Gemeinde danken. Heute stehe ich, genau wie im Sommer 2017, vor einem neuen Lebensabschnitt und freue mich auf das, was auf mich zukommen wird. 

Jasmin Murer

Der Gemeinderat und das Team der Gemeindeverwaltung Emmetten gratulieren Jasmin Murer ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre als Kauffrau mit integrierter Berufsmaturität. Wir danken Jasmin Murer für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen drei Jahren und wünschen ihr alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft. 

Gemeinderat und Team Gemeindeverwaltung Emmetten

Feuerwehr Emmetten



Tschüss altes Tanklöschfahrzeug, wir sind glücklich und traurig zugleich...

Nach 31 Jahren ist Schluss – Tag und Nacht war unser Tanklöschfahrzeug einsatzbereit für die Bevölkerung von Emmetten. Dies ist eine lange Zeit. Hunderte von Einsätzen und Proben leistete unser altes Fahrzeug im Dienst für das Wohl der Allgemeinheit. Wann immer möglich hat es uns in der Feuerwehr unterstützt und uns nie im Stich gelassen. Wenn es sprechen könnte, würde es uns sicher sehr viele spannende, dramatische und lustige Anekdoten aus seiner Zeit erzählen. Die einen oder andern von uns haben sicher auch noch bleibende Erinnerungen an diese Epoche.

Unser neues Tanklöschfahrzeug hat sich schon gut in Emmetten eingelebt und ist sicher schon von vielen Emmetterinnen und Emmettern gesehen worden. Die erste Feuertaufe hat es auch schon hinter sich. Nur gerade 29 Stunden nach der Ablieferung in Emmetten kam die Alarmmeldung «Brand mittel». Mit Blaulicht und Sirene ging es am Samstag, 25. April 2020, um 22.00 Uhr in den ersten Einsatz.

Glücklicherweise stellte sich später vor Ort heraus, dass es nur ein Fehllarm war wegen eines Feuers in einer Feuerschale. Zum Glück kam niemand dabei zu Schaden und wir konnten wieder beruhigt nach Hause fahren.

Ist nach dem Ruhestand wirklich Schluss?

Die Geschichte von unserem alten Tanklöschfahrzeug geht nach dem wohlverdienten Ruhestand bei der Feuerwehr Emmetten weiter. Bekommt es eine neue Aufgabe? Ja, aber nicht als Feuerwehrfahrzeug, sondern als Wohnmobil. Ein motivierter junger Mann aus Plasselb (Kanton Freiburg) hat es gekauft und wird es in den nächsten zwei Jahren zu einem Wohnmobil umbauen. Danach möchte er mit seiner Partnerin auf eine längere Reise gehen. Wohin, steht noch in den Sternen. Ich habe ihm gesagt, dass sich die Feuerwehr Emmetten über ein paar Fotos von dem umgebauten Tanklöschfahrzeug freuen würde. Wir sind jetzt schon gespannt, wie sich unser alter Unimog als Wohnmobil macht!





Von links: Gfr Markus Würsch, Kpl Manuel Mathis, Oblt Reto Leupi, Hptm Beat Würsch und Oblt Andrin Wyrsch

Namen gesucht!

Wir möchten uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken, welche bei der Namenssuche in der Echo-Ausgabe November 2019 mitgemacht haben. Es kamen viele lustige und kreative Vorschläge zusammen und es war nicht leicht, uns für einen Namen zu entscheiden. Nach der Abstimmung war der Sieger klar, nämlich «Lösch-Blitz», eingereicht von Ernst Nöpfli, Emmetten. Wie versprochen, wurden beide Türen des Tanklöschfahrzeugs mit dem Siegernamen beschriftet.

LÖSCH-BLITZ

Einweihungsfeier

Eine Einweihungsfeier für unser neues Tanklöschfahrzeug ist im Spätsommer oder Herbst geplant. Wegen der aktuellen Situation mit dem Coronavirus ist jetzt noch nicht klar, wann und in welcher Form wir dies durchführen können. Die Bevölkerung von Emmetten wird zu einem späteren Zeitpunkt darüber informiert. 

Beat Würsch
Kommandant Feuerwehr Emmetten



Fahrzeugdaten

Aufgebaut wurde das Fahrzeug durch die Firma Tony Brändle AG aus Wängi (Thurgau).

Fahrzeugchassis:	MANTGM 13.290
Motor:	Euro6 D, 290 PS
Antrieb:	4 x 4 permanent / automatisiertes Schaltgetriebe
Gesamtgewicht:	14 100 kg
Aufbaubreite:	2300 mm
Aufbaulänge:	6743 mm
Aufbauhöhe:	3240 mm
Wassertank:	2000 Liter

Invasive Neophyten im Garten?

Sie kommen so oft bei uns vor, dass wir uns an ihren Anblick längst gewöhnt haben, sie sogar in unserem Garten hegen und pflegen. Doch dabei handelt es sich eigentlich um Gewächse, die hier nicht hingehören – weil sie sich viel zu rasch ausbreiten und dabei einheimische Arten verdrängen. Die Rede ist von sogenannten invasiven Neophyten.

Gerade in Gärten und Kulturanlagen sind schädliche Neophyten wie Kirschlorbeer, Sommerflieder, Goldrute, Essigbaum und Co. oft anzutreffen. Längst haben sich diese Exoten aber auch über die Gärten hinaus verbreitet und verwildern in der freien Natur. Sie können sich ungehindert ausbreiten, weil ihnen ihre natürlichen Gegenspieler fehlen.

Einheimische Alternativen wählen

Der Kirschlorbeer oder auch der Sommerflieder werden von verschiedenen Fachgeschäften als Ziersträucher verkauft. Von der Verwendung wird jedoch abgeraten: Besser ist es, einheimische Alternativen zu wählen.

In der Gemeinde Emmetten ist der Sommerflieder grossflächig und am weitesten verbreitet. Der Kirschlorbeer ist vielerorts in Hecken anzutreffen und der Japanische Knöterich kommt teilweise vor, seltener ist der Essigbaum. Auch der Allergien auslösende Riesen-Bärenklau musste auf Gemeindegebiet schon bekämpft werden.

Für die Bekämpfung von invasiven Neophyten auf gemeindeeigenen Grundstücken ist der Werkdienst zuständig. Ansprechpartner für Privatpersonen ist das Bauamt der Gemeinde Emmetten.



Essigbaum

Hartnäckig und schädlich

Viele invasive Neophyten sind schwierig zu bekämpfen und es ist mit einigem Aufwand verbunden, sie ganz und dauerhaft zu entfernen. «Wer zum Beispiel einen Kirschlorbeer im Garten hat, der kann aber schon viel machen, indem er die Blütenstände nach der Blüte zurückschneidet und richtig entsorgt», erklärt Ingrid Schär von der kantonalen Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz. Dadurch werde verhindert, dass die Pflanze ausserhalb des Gartens Fuss



Kirschlorbeer mit Frucht



Kirschlorbeer Blüte



Goldrute

fassen kann. Gerade in Wäldern richtet diese immergrüne Pflanze sonst Schäden an, weil sie jungen einheimischen Bäumen den Platz streitig macht.

Weil invasive Neophyten zu unterschiedlichen Zeiten blühen und unterschiedlich wachsen, müssen sie auch individuell bekämpft werden. Hier hilft der Flyer «Exotische Problempflanzen im Garten und einheimische Alternativen» weiter, der bei der Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Nidwalden bezogen werden kann.



Japanischer Staudenknöterich

Fotos: Pixabay / zVg



Sommerflieder

Im Kampf gegen invasive Neophyten arbeitet der Kanton eng mit den Gemeinden und den Werkdiensten zusammen. Diese Stellen helfen Ihnen weiter:

Baudirektion

Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz
Buochserstrasse 1, Postfach 1241, 6371 Stans
Telefon 041 618 72 21
natur.landschaft@nw.ch
www.nw.ch

Gemeindeverwaltung/Bauamt

Telefon 041 624 99 99

Ganz schön «iheimisch»

Was im Rotzloch als heimisches Gestein begann, entwickelte sich zu einem Hingucker für die Iheimisch 2019 und nimmt sein Ende im vertrauten Choltal in Emmetten, auf einem Kiesplatz mitten im Wald.

Die Rede ist vom 6-Meter-Intermezzo®-Tisch der Crea-beton Baustoff AG (CBB), dessen Idee im Gespräch mit den OK-Verantwortlichen der letztjährigen Gewerbeausstellung Iheimisch entstand. Als Härdblättli-Partner durfte die CBB das gesamte Härdblättli mit ihren Betonprodukten bestücken. Darunter zwei 6-Meter-Intermezzo®-Tische mit Bänken, welche als Abwandlung der 2-Meter-Standardausführung konzipiert und produziert wurden.



Links: Roger Schmid, Geschäftsführer Steinag Rozloch AG; Stefan Käsli, Verkaufsleiter der Crea-beton Baustoff AG



Made in Nidwalden

Die 6-Meter-Intermezzo®-Tische und -Bänke wurden im nahegelegenen Rotzloch aus heimischen Rohmaterial und in traditionellem Handwerk hergestellt. «Die Produktion von Intermezzo®-Tischen und -Bänken gehört bei uns zur Tagesordnung. Bevor wir uns an die abgewandelte 6-Meter-Version machten, berechneten wir die Statik nochmals neu und bauten eine Zwischenstütze ein, als Sicherheitsmarge, falls die Besucherinnen und Besucher der Iheimisch plötzlich auf den Tischen tanzen sollten», so Peter Müller, Abteilungsleiter Crea-beton-Produkte.





Rechts: Sandro Blättler, OK Iheimisch 2019; Ursula Barmettler, Gemeinderätin; Walter Gut, OK Iheimisch 2019

Zuhause im schönen Nidwalden

Nach der Iheimisch 2019 wurde eine Garnitur als Andenken in der Ausstellung Rozpark platziert, während für die zweite Garnitur ein aussergewöhnliches Plätzchen im Kanton Nidwalden gesucht wurde. Das CBB-Komitee entschied sich für das Projekt der Gemeinde Emmetten. Auf die Frage, weshalb gerade die Gemeinde Emmetten das Rennen gewann, antwortete Stefan Käsli, Verkaufsleiter der Creabeton Baustoff AG, wie folgt: «Die Bewerbung der Gemeinde Emmetten überzeugte uns mit dem Argument, dass der Tisch in einer natürlichen Umgebung platziert wird, wo sich Spaziergänger, Biker und Familien am grossen Tisch eine Auszeit vom Alltag gönnen können.»

Seit Anfang Mai steht der Tisch nun an seinem neuen Zuhause im Choltal, Emmetten. «Die Anlieferung war eine Herausforderung, aber natürlich nichts, was ich mit meinem Team nicht bewältigen könnte», erzählt Marcel Schüpfer, Leiter Transporte.

«Dieser Tisch wurde mit Begeisterung geschaffen und soll weiterhin für Begeisterung sorgen», so Roger Schmid, Geschäftsführer der Steinag Rozloch AG.

Ein grosses Dankeschön geht auch an die Genossenkorporation Emmetten, die das Land zur Verfügung stellt.

Erfahren Sie mehr: www.betonlink.ch/intermezzo 

Patricia Häfeli
Stv. Leiterin Marketingkommunikation
Creabeton Baustoff AG

Fotowettbewerb «Typisch Ämmättä»

Nach dem Aufruf im letzten Echo sind bereits einige Fotos eingegangen. Wir bedanken uns herzlich für das Interesse. Wir freuen uns aber natürlich auf viele weitere Fotos. Damit wir Fotos aus allen Jahreszeiten bekommen, wurde der Einsendeschluss verschoben. Neu können bis am 28. Februar 2021 Fotos eingeschickt werden.

Wir suchen Bilder, die unsere Gemeinde charakterisieren. Eine Jury wird die drei besten Fotos prämiieren. Geplant ist eine Fotoausstellung und, wenn genug passende Fotos eingeschickt werden, ein Postkarten-Kalender von Emmetten.

So funktioniert es:

- Pro Teilnehmer/Teilnehmerin dürfen maximal drei Fotos eingereicht werden.
- Mit der Einreichung wird der Gemeinde Emmetten die Erlaubnis erteilt, die Fotos zu verwenden und zu publizieren.
- Die Fotos können an die Mailadresse gemeindeverwaltung@emmetten.ch gesandt werden.
- Bitte zu jedem Foto den Aufnahmeort sowie Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer angeben.
- Berücksichtigt werden aktuelle digitale Fotos.
- Einsendeschluss ist am 28. Februar 2021.
- Die drei besten Fotos erhalten schöne Preise.
- In der Märzangabe des Echos werden die Gewinner bekannt gegeben. Es ist geplant, die schönsten Fotos auszustellen.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir freuen uns auf viele tolle Bilder aus Emmetten. 



Die Tagesfamilie – eine wichtige Institution in der Kinderbetreuung



Tagesfamilie werden

«Als Tagesmutter kann ich bei mir zu Hause einem Kind tagsüber einen geregelten und liebevollen Betreuungsplatz anbieten neben der Betreuung meiner eigenen Kinder.»

Wie trifft doch diese Aussage einer Tagesmutter genau den Punkt und umfasst einiges: Arbeitsort, Motivation, Anforderungen, aber auch die Freude im Umgang mit Kindern.

Die Tagesfamilien erbringen eine wichtige gesellschaftliche Leistung, indem sie eines oder mehrere Kinder in ihrer Familie und in ihrem Haushalt aufnehmen. Es werden von ihnen erzieherische und kommunikative Fähigkeiten, Offenheit und Toleranz erwartet. Damit diese anspruchsvolle Tätigkeit gelingt, bieten die Tagesfamilienorganisationen ihren Tagesfamilien Begleitung, Beratung sowie rechtliche und finanzielle Sicherheit. Hier in Nidwalden übernimmt diese Aufgabe das Chinderhuis Nidwalden.

Seit 15 Jahren vermittelt das Chinderhuis Nidwalden in allen Nidwaldner Gemeinden Kinder an Tagesfamilien.

Wie werde ich Betreuungsperson/Tagesmutter in der Tagesfamilie?

Das Anforderungsprofil ist vielfältig. Es braucht Erfahrung in der Kinderbetreuung und das Bewusstsein über die eigene Motivation und Erwartung an die Betreuungsaufgabe. Es verlangt einen bewussten Umgang mit Nähe und Distanz zum Tageskind, auch wird Wert auf gesunde Ernährung und Hygiene gelegt.

Für die persönliche Voraussetzung braucht es ein grosses Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Flexibilität, eine gute seelische und körperliche Gesundheit, Durchsetzungsvermögen und einen guten Leumund.

Die Zusammenarbeit fordert die Bereitschaft der gesamten Familie, die «Türen» für das Tageskind zu öffnen, für das Tageskind verfügbar zu sein und

eine länger andauernde Verpflichtung als Betreuungsperson Tagesfamilie einzugehen. Dies braucht Toleranz, Gesprächs- und Kompromissbereitschaft mit den involvierten Personen. Daneben ist auch eine geeignete Infrastruktur nötig. Wie sieht diese Infrastruktur aus? Es ist genügend Platz vorhanden, die Umgebung ist kinderfreundlich, es besteht die Möglichkeit, sich im Freien zu bewegen, altersgerechte Spiel-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, und für das Kind ist ein Rückzugsort vorhanden.

Als Betreuungsperson sind Sie Mitarbeiterin/ Mitarbeiter des Chinderhuis Nidwalden, werden nach den Vorgaben des Verbandes entlohnt und sind im Rahmen Ihrer Anstellung versichert (Sozialversicherungen wie BU/NBU, AHV etc.). Vom Chinderhuis Nidwalden werden Sie beraten und begleitet und Sie können regelmässige Aus- und Weiterbildungen nutzen. Diese werden vom Chinderhuis Nidwalden angeboten und sind ein Bestandteil der Zusammenarbeit mit den Eltern und der Tagesfamilien-Koordinatorin.

Es gibt viele gute Gründe, die dafür sprechen, das Kind einer Tagesmutter anzuvertrauen.

- Anders als in der Kita hat das Kind in der Tagesfamilie nur eine Bezugsperson. Dadurch kann es leichter eine stabile Bindung aufbauen.
- Die Betreuungszeiten sind flexibler als in der Kita und lassen sich besser auf die Bedürfnisse der Eltern abstimmen.
- Tagesmütter haben oft eigene Kinder oder betreuen mehrere Kinder gleichzeitig. Solche kleinen altersdurchmischten Gruppen sind ideal für die soziale Entwicklung des Kindes.
- In vielen Fällen wird die Tagesfamilie zu einem zweiten Zuhause für das Kind, da es dort Teil der Familie ist und mit ihr den Alltag erlebt.

Die Tagesfamilie ist ein Solidarakt von Nidwaldner Familien für Nidwaldner Familien. Vielleicht spricht Sie diese Arbeit an und Sie möchten anderen Familien einen Betreuungsplatz anbieten? In Emmetten, wie in ganz Nidwalden, werden immer wieder Betreuungsplätze in Tagesfamilien gesucht. Das Chinderhuis Nidwalden freut sich, wenn Sie Kontakt mit ihm aufnehmen. Weitere Informationen finden Sie unter www.chinderhuis.ch oder Telefon 041 610 95 22, tagesfamilien@chinderhuis.ch 

Alice Zimmermann,
Gemeinderätin, Ressort Soziales
Chinderhuis Nidwalden

Infos aus der Schulleitung

Austritte aus der Schule Emmetten

Linda Gisler, Klassenlehrerin 3./4. Klasse

Roswitha Zimmermann, Logopädin

Franziska Meyer Küng, Fachlehrerin ORS

Rolf Irniger, Fachlehrer ORS

Wir wünschen den Lehrpersonen alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg und Freude auf dem neuen Lebensweg.

Neueintritte Primarschule



Lea Schuler, Klassenlehrerin 3. Klasse

Auf Beginn des neuen Schuljahres unterrichtet Lea Schuler als Klassenlehrerin die 3. Klasse. Nach der Ausbildung als Kauffrau erlangte Lea Schuler an der Pädagogischen Hochschule Schwyz das Diplom als Primarlehrerin. Lea Schuler ist 26 Jahre alt und wohnt in Altdorf.



Anja Ziegler, Klassenlehrerin 4. Klasse

Nach Abschluss ihrer Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Schwyz ist Anja Ziegler ab dem neuen Schuljahr als Klassenlehrerin der 4. Klasse tätig. Anja Ziegler ist 22-jährig und wohnt in Schattdorf.

Neueintritte ORS



Julia Zumbühl, Fachlehrerin ORS

Nach acht Jahren Tätigkeit als Klassenlehrperson im Kanton Schwyz kehrt Julia Zumbühl in ihre Heimat zurück. Sie unterrichtet ab dem neuen Schuljahr Geographie/Geschichte, Medien und Informatik, Technisches Zeichnen und Bildnerisches Gestalten. Julia Zumbühl ist 32 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie in Stansstad.



Ueli Zahner, Fachlehrer ORS

Auf Beginn des neuen Schuljahres übernimmt Ueli Zahner acht Lektionen Werken. Ueli Zahner war während fünf Jahren als Werklehrer im Kanton Obwalden tätig. Nebst seiner Unterrichtstätigkeit arbeitet er in seiner eigenen Firma Feuer & Stahl. Der verheiratete Ueli Zahner ist zweifacher Familienvater und wohnt in Giswil.



Valeria Schneuwly, Fachlehrerin ORS

Valeria Schneuwly hat einen Bachelor an der Zürcher Hochschule der Künste in Komposition für Film, Theater und Medien absolviert. Zurzeit macht sie das Masterstudium innerhalb des Musikstudiums für Schulmusik II. Im kommenden Schuljahr übernimmt Valeria Schneuwly die Musiklektionen der ORS. Valeria Schneuwly ist 27-jährig und wohnt in Stans.

Wir heissen die neuen Lehrpersonen in Emmetten herzlich willkommen.

Wechsel bei der Schulleitung

Thomas Zberg verlässt die Schule Emmetten auf Ende Schuljahr. Er war ab 1. August 2004 als Fachlehrer und ab 2008 als Klassenlehrer bei uns tätig. Ab 1. August 2017 hat er die Schulleitung der Gesamtschule übernommen.



Robert Schüpfer, der als Stellvertretung für eine Schwangerschaftsbeurlaubte an unserer Schule eingesprungen ist, übernimmt die Nachfolge von Thomas Zberg. Robert Schüpfer ist ausgebildeter Sekundarlehrer und hat in den letzten Jahren in der Privatwirtschaft als Informatiker gearbeitet.

Die Schule Emmetten freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit Robert Schüpfer und wünscht ihm für die neue Herausforderung viel Freude und Genugtuung. 

Thomas Zberg, Schulleiter

Information zum 1. Schultag Montag, 17. August 2020

Kindergarten

Die Kindergartenkinder finden sich um 9.30 Uhr im Kindergarten ein.

Primarschule und Orientierungsschule

Um 7.45 Uhr findet für alle ein Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Emmetten statt. Detailliertes Tagesprogramm folgt später.

Ferienordnung

Schuljahr		2020/2021	2021/2022
Schulbeginn		Mo 17.08.20	Mo 23.08.21
Herbstferien	Beginn	Sa 26.09.20	Sa 02.10.21
	Dauer bis und mit	So 11.10.20	So 17.10.21
Weihnachten	Beginn	Sa 19.12.20	Sa 18.12.21
	Dauer bis und mit	So 03.01.21	So 02.01.22
Fasnacht	Beginn	Sa 06.02.21	Sa 19.02.22
	Dauer bis und mit	So 21.02.21	So 06.03.22
Ostern	Beginn	Fr 02.04.21	Fr 15.04.22
	Dauer bis und mit	So 18.04.21	So 01.05.22
Sommer	Beginn	Sa 10.07.21	Sa 09.07.22
	Dauer bis und mit	So 22.08.21	So 21.08.22

Schulfreie Tage (für alle)

Allerheiligen	01.11.2020
Maria Empfängnis	08.12.2020
Seppitag	19.03.2021
Auffahrt	13.05.2021*
Pfingstmontag	24.05.2021
Fronleichnam	03.06.2021

* Am Freitag nach Auffahrt findet kein Schulunterricht statt.

Schulmediothek Emmetten

Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag (in der schulfreien Zeit geschlossen)	15–16.30 Uhr
Ausleihe pro Jahr	unbegrenzt	
Ausleihfrist	1 Monat	
Ausleihgebühr	Kinder und Erwachsene kostenlos	
Leitung	Ingrid Pagnier / Erika Käslin	
Telefon Mediothek	041 624 99 35	

Fernunterricht während des Lockdowns

Aufgrund des Entscheides des Bundesrates vom 13. März 2020 wurden die Volksschulen ab Montag, 16. März, bis und mit Freitag, 8. Mai, geschlossen. Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler der Primar- und Oberstufe mussten zu Hause bleiben und es fand kein Unterricht im Klassenverband statt. Die getroffenen Massnahmen verfolgten das Ziel, die Ausbreitung des Coronavirus in der Schweiz einzudämmen und die Bevölkerung sowie die Gesundheitsversorgung zu schützen. Es sollten möglichst wenig Menschen aufeinandertreffen. Deshalb wurde auch während dieser Zeit das gesamte Schulhausareal gesperrt.

Die Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur 3. ORS stellten für alle Schülerinnen und Schüler wöchentlich Lernmaterialien zusammen, welche sie gestaffelt in der Schule abholen und zu Hause bearbeiten mussten. Die Eltern und die Kinder wurden von den Lehrpersonen – soweit es möglich war – im Fernunterricht unterstützt und begleitet. Für alle Beteiligten – Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen – war die neue Situation mit dem Fernunterricht eine grosse Herausforderung. Gemeinsam wurde bewiesen, dass solche ausserordentlichen Situationen gemeinsam bewältigt werden können.

Evaluation zum Fernunterricht

Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen, Erziehungsbeauftragte, Schulleitende und auch das Amt für Volksschulen (AVS) waren in der Pandemiephase gefordert, engagiert, schnell und flexibel zu reagieren.

Schulen der Schweiz haben kaum Erfahrungen mit Fernunterricht. Deshalb sind wir interessiert daran zu erfahren, wie der Fernunterricht von allen Beteiligten organisiert und umgesetzt werden konnte. Aus den Erkenntnissen sollen Lehren aus der Fernunterrichtszeit gezogen und allenfalls Massnahmen zur Bewältigung einer späteren Krise getroffen werden.

AUSWERTUNG DER EVALUATION

Schülerinnen- und Schüler-Befragung

Befragt wurden die Schülerinnen und Schüler von der 3. Primarklasse bis zur 3. ORS.

- 96% teilten mit, dass sie bei den Lehrpersonen nachfragen konnten, wenn sie etwas nicht verstanden haben.
- 85% sagten aus, dass sich die Lehrpersonen interessiert haben, wie sie zu Hause gearbeitet haben.
- 86% gaben an, dass ihnen die Lehrpersonen Rückmeldungen zu den gelösten Aufgaben gemacht haben.
- Insgesamt fanden 65% der Schülerinnen und Schüler den Fernunterricht gut.

Eltern-Befragung

Befragt wurden alle Eltern der schulpflichtigen Kinder. Die Rücklaufquote lag bei 48%.

- 94% gaben an, dass ihr Kind wusste, welche Aufgaben es zu erledigen hatte.
- 90% der Eltern fanden die Lernangebote des Fernunterrichts sinnvoll.
- 84% der Eltern teilten mit, dass ihr Kind regelmässige Unterstützung von der Lehrperson erhielt.
- 92% gaben an, dass sie von der Schule / der Lehrperson regelmässig darüber informiert wurden, wie der Fernunterricht abläuft.

Erkenntnisgewinn für die Schule

- Während der Zeit des Fernunterrichts wurden Online-Meetings sehr geschätzt.
- Gemeinsame «Online-Unterrichtszeiten» helfen den Schülerinnen und Schülern beim Lernen.
- Persönliche Kontaktaufnahme mit den Schülerinnen und Schülern ist sehr wichtig.
- Für die Lernorganisation der Schülerinnen und Schüler zu Hause ist es von grosser Bedeutung, wenn die Informationen der Schule immer über den gleichen Kanal an die Schülerinnen und Schüler gelangen.
- Um den Fernunterricht für alle Beteiligten optimal zu gestalten, müssen technische Vorbereitungen der Schule geschaffen werden.
- Hilfreich wäre, wenn möglichst alle Kinder mit einem Arbeitsgerät der Schule arbeiten könnten.

Herzlichen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit und den wertvollen Beitrag, der durch alle Involvierten während dieser aussergewöhnlichen und fordernden Zeit geleistet wurde. 

Thomas Zberg, Schulleiter

Abschied von Urs Müller, Schulpräsident



«Ready for Takeoff»

Die Fliegerei und die dafür ebenso wichtigen Flugplätze begleiten Urs Müller beruflich schon viele Jahre. Auch in seiner aktuellen Berufstätigkeit als Airport Manager am Flughafen Zürich ist er täglich von vielen Flugzeugen umgeben. Im Moment zwar mehr am Boden als in der Luft. In den vergangenen Jahren wäre er wohl auch oft froh gewesen, wenn er einfach eines dieser Flugzeuge hätte nehmen können, um damit nach Buochs zu fliegen und so rechtzeitig an den vielen Sitzungen, Treffen und Veranstaltungen einzutreffen, welche ein Schulpräsidentenamt so mit sich bringen.

Die 13 Jahre als Schulpräsident lassen sich denn auch gut mit einem Flug vergleichen: Ein Start mit Vollgas, schnell auf Flughöhe, Turbulenzen gezielt durchfliegen, kleinere und grössere Kurskorrekturen erfolgreich vorgenommen, Besatzung gewechselt und nie das Ziel aus den Augen verloren. Auf Anweisung des «kantonalen Towers» musste immer wieder sogar im Flug der Flieger umgebaut und trotzdem auf Kurs gehalten werden.

Im Cockpit befanden sich mit ihm während seiner Amtszeit die zwei kompetenten Co-Piloten Urs Barmettler und Thomas Zberg, in der Kabine die Lehrerschaft und der Schulrat. Sie alle sorgten dafür, dass die vielen jungen Fluggäste das Flugziel jeweils immer wohlbehalten erreichten.

Wir alle bedanken uns herzlich bei Urs Müller für seine umsichtige «Flugweise». Dafür, dass er die Schule in einer sich stark verändernden Gesellschaft und im stetigem Wandel von Bildungszielen und -vorgaben stets auf Kurs gehalten hat. Dafür, dass er innovativen Ideen wie «esprit» positiv gegenüberstand und sie aktiv unterstützt hat. Damit hat er auch dazu beigetragen, dass die Schule Emmetten im Dorf blieb und nun für die kommenden Herausforderungen sehr gut aufgestellt ist. 

*Ivo Wittwer
Schulvizepräsident*

Abschied von Thomas Zberg, Schulleiter

Alles Gute, Thomas Zberg!

Bald am Ende meiner Amtszeit lasse ich es mir nicht nehmen, mich bei unserem Schulleiter Thomas Zberg herzlich zu bedanken. Er zieht diesen Sommer beruflich weiter, zurück in seine Heimat, in den Kanton Uri.

Thomas startete seine Lehrerlaufbahn in Emmetten am 1. August 2004. Er war bis 2007 für die Fächer Mathematik und Naturlehre zuständig. Ab 2008 unterrichtete Thomas als Klassenlehrer die Fächer Mathematik, Lebenskunde, Sport, Musik, Informatik, Technisches Zeichnen und Geschichte. Seit 2008 war Thomas zudem Teamleiter der ORS. 2011 absolvierte er die Schulleiterausbildung.

Im Jahre 2016 übernahm er in Seelisberg die Schulleitung. Schon weil Emmetten und Seelisberg gemeinsam durch die Kreisschule verbunden sind, ergab sich daraus eine Konstellation mit vielen wertvollen Synergien. Seit 2017 – also die letzten drei Schuljahre – war Thomas Gesamtschulleiter in Emmetten.

Thomas brachte sich gerne und erfolgreich in unserer Baukommission ein, welche sich seit einigen Jahren mit der Erneuerung unserer Schulanlage auseinandersetzt. Durch seine wertvollen Inputs konnten wir verschiedene Projekte umsetzen (z.B. Optimierung und Umnutzung von Schulräumen, neuer Kinderspielplatz).

Dann folgte der Endspurt in diesem Frühjahr... der im wahrsten Sinne des Wortes einer war. Covid-19 war plötzlich präsent, auch in der Innerschweiz, auch in Nidwalden, auch in Emmetten. Am 13. März 2020 informierte die Bildungsdirektion über die Schliessung der Nidwaldner Schulen und am



16. März musste mit allen Lehrkräften ein Konzept für den Fernunterricht erarbeitet werden. Innert kurzer Zeit funktionierte unsere Schule in einem komplett anderen Modus, aber auch ebenso problemlos nahm unsere Schule nach acht Wochen den Betrieb mit einem anspruchsvollen Schutzkonzept wieder auf. Dass dies so reibungslos funktionierte, verdanken wir den Lehrpersonen und der umsichtigen Arbeit von Thomas.

Lieber Thomas, nur schweren Herzens lassen wir dich ziehen. Im Namen des Schulrats wünsche ich dir nur das Beste für deine private und berufliche Zukunft. 

Urs Müller

Präsident Schul- und Kreisschulrat

Abschlussklasse



Lara Bütschi	Fachmittelschule	
Dana Harries	Fachmittelschule	
Michaela Schori	Kauffrau	Gemeinde Stans
Justin Tschümperlin	Strassenbauer	SPAG
Joel Waser	Baumaschinenmechaniker	Marti AG, Luzern
Marcel Aschwanden	10. Schuljahr	
Marco Truttmann	Landschaftsgärtner	Kuster Gartenbau, Stans
Sascha Christen	Elektroinstallateur	Frey+Cie, Stans
Shirin Risi	Richtung Kunst	verschiedene Lehrbetriebe
Caleb Farinato	Kaufmann	Gemeinde Emmetten
Silas Dittli	Zimmermann mit Berufsmatura	Truttmann Holzprofis, Emmetten
Seline Würsch	Drogistin	Viva Drogerie, Buochs

Neuer Kinderspielplatz in der Schule



Ausser einem kleinen Klettergerüst hatte die Schule Emmetten bis anhin keinen Spielplatz für die kleinen Kinder vor Ort. Auf dem ehemaligen Beachvolleyballfeld wurde nun ein Kinderspielplatz errichtet. Somit haben unsere Kleinen jetzt die Möglichkeit, sich während der Pausen und vor und nach dem Unterricht an den Spielgeräten zu verweilen und sich aktiv zu bewegen.

Aussagen von Kindern

- « Mir gefallen die Schaukel und der Kletterturm am besten. »
- « Von der Stange herunterrutschen ist cool. Super, dass man so weit oben ist. »
- « Vom Turm hat man eine gute Aussicht. »
- « Mir gefällt die Schaukel, weil dort viele Kinder Platz haben und wir megafest schaukeln können. »
- « Ich finde alles cool. »

Spirituelle Alternativangebote in der Kirche

Das Versammlungsverbot während der Corona-Krise galt auch für das Zusammenkommen der Pfarreiangehörigen in der Kirche.

Von Mitte März an durften wir keine Gottesdienste mehr feiern. Auch der Religionsunterricht musste ausfallen, ebenso Krankenbesuche und Besuche in Altersheimen. Aber Kurzarbeit für die Pfarrei-Mitarbeitenden zu beantragen, stand zu keiner Zeit zur Debatte. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger mussten schliesslich telefonisch erreichbar sein. Auch mittels Pfarreiblatt und Website blieb wenigstens ein «medialer Kontakt» mit den Pfarreiangehörigen erhalten.

Mit Beamer und Leinwand

Gerade in Zeiten der Unsicherheit und Zukunftsängste verspüren viele Menschen Bedürfnisse nach Spiritualität, nach Geborgenheit im Glauben und einer vertieften Gottesbeziehung. Das war auch der Grund, weshalb wir im Pfarreiteam damit begannen, die abendlichen PowerPoint-Andachten zu gestalten. Von Mitte März bis zur Aufhebung des Verbotes für Gottesdienste liefen jeden Abend in der Pfarrkirche zwischen 18 und 20 Uhr circa 10-minütige Präsentationen in Endlosschleife. So konnten die Kirchenbesucherinnen und -besucher frei kommen und gehen, ohne Gefahr einer zu grossen Menschenansammlung. Die Feedbacks auf diese Aktion waren durchwegs positiv. Sekretärin und Katechetin Alexandra Hofmann und ich entwickelten in diesen Wochen ein ansehnliches Können im Umgang mit PowerPoint und Co. Bis zum Redaktionsschluss für diese Echo-Ausgabe gestalteten wir sage und schreibe 60 verschiedene Andachten. Alles hat sein Gutes!



Auf die Gestaltung des Kircheninnern je nach Kirchenjahr-Thema legte die Sakristanin Beatrice Odermatt einen besonderen Wert. Von Palmsonntag über den Hohen Donnerstag, Karfreitag, Ostern, Marien-Monat Mai bis Muttertag erschien die Kirche immer wieder in neuem Gewand. Und die Kirchenbesucher wussten das zu schätzen.

Kurz vor Redaktionsschluss für diese Echo-Ausgabe wurde das Verbot für Gottesdienste vom Bundesrat aufgehoben. Die Pfarrei ist gewappnet für eine Lockerung des Versammlungsverbotes. Jede zweite Kirchenbank ist gesperrt. Am Eingang zur Kirche befindet sich eine Station mit Desinfektionsmittel, die Abstände zwischen den Leuten können eingehalten werden, und auch einige andere Massnahmen werden für ein sicheres Zusammenkommen getroffen. Jedenfalls freuen wir uns alle wieder auf die kommenden «normalen» Zeiten. 

Markus Limacher

Für die Ministranten gab es wochenlang nichts zu tun



Das hat niemand kommen sehen. Mitte März feierten wir noch einen Sonntagsgottesdienst unter Mitwirkung der Minis.

Am Montag danach verschickte ich an alle Ministrantinnen und Ministranten die Einladung zum Kerzenverzieren und Palmenbinden für Palmsonntag... und am Dienstag, also einen Tag später, musste ich bereits wieder einen Brief verschicken mit der Absage aller Veranstaltungen und aller Gottesdienste. Im Mai hätte die Ministrantenschar zudem mitgemacht bei «Schweiz bewegt – das Gemeindeduell» mit einem Spiele- und Bewegungsnachmittag. Jetzt im Juni wäre der gemütliche Sommerschluss mit Brätle gewesen. Aber nichts davon konnte durchgeführt werden. Traurig.

Und das Bannalp-Weekend?

Es gibt einfach ein paar Highlights in einem Mini-Jahr, auf die niemand gern verzichtet. Dazu gehört das Herbstlager alle zwei Jahre. Letztes Jahr waren wir für eine Woche am Hallwilersee. Damals hatte noch keiner von uns von Corona oder Covid-19 gehört. Zum Glück! Auch das Bannalp-Weekend im August gehört dazu. Ich wagte es trotzdem, eine Einladung mit Anmeldung zu verschicken. Das blöde Virus wird uns doch hoffentlich das nicht auch noch verunmöglichen. Abgesagt wurde nämlich auch das schweizweite Mini-Fest in St. Gallen, einen Monat später im September.

Als kleinen Trost für verpasste Anlässe stelle ich halt eine Art Foto-Collage des vergangenen Jahres zusammen. Es kommen wieder andere Zeiten... 

Markus Limacher

Zum Abschied von Pfarrer Heinz Brauchart und Anita Leupi



Ein Abschied fällt immer schwer und tut weh, ist besonders schmerzhaft, gerade jetzt in einer ausserordentlichen Situation.

Am 1. August 2017 trat Pfarrer Heinz Brauchart seine Stelle als reformierter Gemeindepfarrer in Nidwalden an und war seither für den Gemeindekreis Buochs verantwortlich. Wir erlebten ihn als passionierten Prediger, dem eine theologisch fundierte und verständliche Auslegung der Bibel am Herzen lag. Ebenso war er als guter Zuhörer ein mitfühlender Seelsorger, der die Sorgen und Nöte seiner Schäfchen von seiner langen beruflichen Tätigkeit her bestens kannte. Als Teamplayer verstand er sich sowohl mit der Kirchenpflege als auch mit den Mitarbeitenden des Gemeindegemeinschafts Buochs sehr gut.

Heinz Brauchart legte grossen Wert auf partnerschaftliches Arbeiten und auf Begegnungen auf Augenhöhe. Als kritischer Zeitgeist, welcher auch immer wieder aus seinen Predigten sprach, hielt er uns regelmässig einen Spiegel vor. Dem Strukturreformprozess, den unsere reformierte Kirche Nidwalden durchläuft, stand er nicht skeptisch, sondern eher kritisch gegenüber. Und zu Recht stellte er immer wieder die Frage, welchen Mehrwert diese oder jene Massnahme bringe.

Persönlich kenne ich Heinz Brauchart seit der Seniorenweihnachtsfeier 2017. Bereits im darauffolgenden Jahr kamen wir uns bei einem gemeinsamen Buchprojekt näher, nämlich der Publikation

seines Buches «Kleine Gottgefälligkeiten». Im Frühjahr 2019 unternahmen wir dann gemeinsam eine Israelreise, wo wir den Spuren Jesu und der Apostel folgten, wobei uns das Navi beinahe über die Grenze in den Libanon geführt hätte. Zum Glück gelang es uns aber gerade noch rechtzeitig umzukehren.

Eine Umkehr braucht es ab und zu, vor allem, wenn man zuvor eine lange Zeit des Studierens und Überlegens, der Einkehr zugebracht hat. Insofern ist für Heinz Brauchart und Anita Leupi zu unserem grossen Bedauern dieses Jahr die Zeit für eine Umkehr, eine Neuausrichtung gekommen. Zum Abschied lassen wir sie mit unseren besten und herzlichsten Wünschen nach Gontenschwil im Kanton Aargau weiterziehen. Wir hoffen, sie nehmen alles Positive aus den drei Jahren in Nidwalden mit, damit es auch anderswo Früchte trägt. Und möge ihr neuer Wirkungsort ihnen jene Heimatgefühle vermitteln, welche sie hier nicht finden konnten. Gerne wären wir mit ihnen noch ein Stück des Weges gegangen, hätten wir mit ihnen noch weiter gemeinsam am Dom gebaut!

Mit einem Gutschein vom Nidwaldnerhof in Beckenried haben wir den beiden für ihren engagierten Einsatz für unsere Kirchgemeinde gedankt. Und natürlich freuen wir uns auch in Zukunft immer wieder über ihren Besuch in Nidwalden. 

*Peter Joos
Kirchenpflegepräsident*

Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi Stellvertreterin für den Gemeindekreis Buochs

Die vom Kirchenrat eingesetzte Arbeitsgruppe entschied sich für Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi aus Bürglen im Kanton Thurgau für die Stellvertretung im Pfarramt Buochs bis Ende Jahr 2020. Sie wurde vom Kirchenrat an dessen Sitzung vom 9. März 2020 gewählt.

«Ich bin der Auffassung, dass ein tiefer christlicher Glaube die Toleranz nicht aus-, sondern einschliesst und dass wir, als Christenmenschen, unsere Überzeugung nur lebendig erhalten können im Dialog und in der partnerschaftlichen Auseinandersetzung mit anderen Weltanschauungen.»

Diese Worte dienen als Einleitung für die Bewerbung von Frau Basler und zeigen ihre Grundhaltung auf.

Pfarrerin Basler mit Heimatort Steckborn TG weist nebst ihrer Ausbildung zur Theologin eine Fülle von Lebenserfahrungen auf. Nach der Matura in Ungarn übte sie verschiedene Tätigkeiten aus, welche von Krankenschwester in Budapest und Hausmeisterin in Bassersdorf bis zur Aushilfskassiererin bei Migros und Coop reichen. Später übernahm sie als ordinierte Pfarrerin Stellvertretungen in diversen Kirchgemeinden, bevor sie ab 2004 im Einzelpfarramt tätig war. Diverse Weiterbildungen befähigten sie für den Einsatz als Klinikseelsorgerin in der forensischen Psychiatrie sowie als Mitglied im Care Team des Kantons Zürich.



Frau Basler hat zwei erwachsene Söhne und ist in Bürglen TG wohnhaft. Für die Zeit ihrer Stellvertretung in Buochs ist sie bereit, im Pfarrhaus zu wohnen, um unsere Gemeinde vor Ort betreuen zu können. Die Kirchenpflege und die Mitarbeitenden freuen sich auf eine erspriessliche Zusammenarbeit mit ihr zum Wohle unserer Gemeindeglieder. 

Peter Joos, Kirchenpflegepräsident

Skiclub Emmetten

Das waren noch Zeiten.
So mit richtig vielen Leuten, Kollegen und Freunden!



Kopf an Kopf,
Arm in Arm, mit
Händegeben,
zusammen
lachen und
rumalbern. Wie
das halt immer
so war!

Unser gesamtes Vereinsleben, viele Ski-Trainings, Anlässe oder auch unser Clubrennen wurden wie so vieles in diesem Winter wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt. Gestrichen sind alle grossen Sommerevents oder Clubveranstaltungen wie unser Bikelager und auch die schweizweite «Smile Challenge» von Swiss-Ski. Ob wir die kleineren Aktivitäten wie Bachlaufen oder den Triathlon durchführen können, werden wir bald erfahren.

Schade, alles tolle Anlässe für unsere Kids!

und doch... jetzt geht es langsam vorwärts!

Seit Kurzem dürfen wir in Kleingruppen trainieren. Solidarisch und mit «Social Distancing».

Auf dem Sportplatz oder wie hier mit dem Bike Richtung Brennwald oder Stockhütte geht das. Das macht doch schon viel mehr Spass, als irgendwo alleine herumzukurven. Freuen wir uns auf den Sommer. 🌀

Werner Gröbli



Schützengesellschaft Emmetten Meisterschütze 2019



2019 war ein erfolgreiches Jahr für unseren Meisterschützen wie auch für die Schützengesellschaft Emmetten. Denn nebst dem positiven Abschluss des Jahrs 2019 durften wir eine Verdoppelung der Teilnehmer vom Dorf für unseren Meisterschützen verzeichnen. Es ist uns eine Freude zu sehen, wie sich inzwischen Vereine gegeneinander messen und ihr Bestes geben. Danke allen Teilnehmern des Jahrs 2019.

Nun zu unserem Meisterschützen: Nach erfolgreichem Start im Kohltal führte Thomas Gander die Rangliste zuoberst an. Dicht gefolgt von Pia, Stefan, Reto usw. Auch zu den restlichen Teilnehmern gab es nur wenige Punkte Abstand. Der Sieger war aber noch lange nicht entschieden. Am Ausschiessen ging die Rechnerei und Punktejagd auf den ersten Rang los. Es wurden starke, zum Teil sehr starke Resultate geschossen. Auch von Thomas, der durch seine Ruhe und Sicherheit hinter dem Gewehr ein Ergebnis schoss, das ihm zum Meisterschützen 2019 verhalf. Wir gratulieren Thomas nochmals zu seinem Sieg und

Rangliste der Einzelschützen

Rang			Kohltal	Mouchen	Schellen	Total
1	Gander Thomas, Emmetten	1995	23	3	54	77
2	Würsch Stefan, Emmetten	1988	22	1	51	73
3	Leupi Reto, Emmetten	1984	20	0	52	72
4	Würsch Simon, Emmetten	1990	22	2	48	70
5	Würsch Raymund, Emmetten	1969	20	1	47	67
6	Dietiker Pia, Emmetten	1981	22	5	44	66
7	Murer Philipp, Beckenried	1991	15	0	50	65
8	Würsch Kusi, Emmetten	1975	14	0	49	63
9	Meier Yves, Emmetten	1989	10	0	53	63
10	Schorno Hansruedi, Emmetten	1949	18	0	43	61
11	Würsch Joe, Emmetten	1971	8	0	53	61
12	Würsch Beat, Emmetten	1991	12	1	48	60
13	Würsch Beat, Emmetten	1976	9	0	47	56
14	Wyrsh Andrin, Emmetten	1981	13	0	43	56
15	Käslin Dani, Emmetten	1984	4	0	51	55
16	Dietiker Richard, Emmetten	1985	2	0	53	55
17	Töngi Fabian, Emmetten	1987	0	0	52	52
18	Bucher Bernhard, Ebikon	1940	9	0	41	50
19	Würsch Marcel, Emmetten	1975	2	0	46	48
20	Lustenberger Manuela, Emmetten	1981	4	0	42	46
21	Zimmermann Mike, Emmetten	1953	4	0	37	41
22	Zimmermann Alice, Emmetten	1961	8	0	29	37
23	Schärer Marie Louis, Basel	1993	9	0	0	9
24	Dremel Bruno, Emmetten	1971	1	0	0	1

wünschen ihm viel Spass mit der Jahreskarte von unserem Ski- und Wandergebiet.

Zur Rangliste der Einzelschützen: Gewertet wurde wie jedes Jahr das Kohltalschiessen mit den Mouchen und der Schellenberg vom Ausschiessen. Zusammen ergibt sich das Total.

Nebst der Jahreskarte, sprich dem Einzelpreis, wurde auch ein Gruppenpreis für die beste Gruppe vergeben. Es waren dieses Jahr sechs Gruppen, die teilnahmen, zugleich erste Gruppen ohne Lizenzschützen. Respekt an alle diese Teilnehmer, die so um den Titel kämpften. Gewonnen hat in diesem Jahr, einmal mit kompletter Besetzung durchs ganze Jahr, die Kapäüä Fähschuss. Herzliche Gratulation an Oliver, Simon, Kusi und Philipp. Top! Sie waren im Jahr 2018 Anwärter auf den Titel und sind nun ab 2019 Titelverteidiger.

Ein grosses Dankeschön an alle Einzelschützen und an alle Gruppen. Es wurden Ergebnisse geschossen, die sich viele Lizenzschützen nur wünschen können. Danke für die Teilnahme.

Corona-Informationen

Jegliche Schiessaktivitäten in den Vereinen Emmetten und Seelisberg sind bis und mit der Sommerpause abgesagt. Somit findet auch kein Kohltalschiessen statt. Voraussichtlich kann aber das Ausschiessen vom 26. September / 17. Oktober 2020 stattfinden. Dadurch wird es uns möglich sein, mit einem speziellen Programm einen Meisterschützen zu küren. Notiert euch doch jetzt schon dick in der Agenda diese zwei Schiesstage.

Es sind wie immer alle recht herzlich eingeladen und es freut uns jetzt schon, diesen Wettkampf mit euch durchzuführen.

Danke an alle Teilnehmer und nochmals herzliche Gratulation! 

Vorstand Schützengesellschaft Emmetten

Gruppenrangliste

Rang			Choltal	Total	Schellen	Total	Total
1	Kapäüä Fähschuss	Würsch Oliver (L)	28/4	79/6	55	202	281/6
		Würsch Simon	22/2		48		
		Würsch Kusi	14/0		49		
		Murer Philipp	15/0		50		
2	Ruedis Söhne + 1	Dietiker Richard	2/0	57/8	53	204	261/8
		Gander Thomas	23/3		54		
		Meyer Yves	10/0		53		
		Dietiker Pia	22/5		44		
3	84ers	Schmid Ivo (L)	26/4	63/4	52	198	261/4
		Leupi Reto	20/0		52		
		Käslin Dani	4/0		51		
		Wyrsh Andrin	13/0		43		
4	3 Ämmätter und diesä	Zimmermann Chrigu (L)	21/0	52/1	53	203	255/1
		Würsch Stefan	22/1		51		
		Würsch Beat	9/0		47		
		Töngi Fabian	0/0		52		
5	Choltal 1.0	Würsch Raymund	20/1	34/1	47	188	222/1
		Würsch Marcel	2/0		46		
		Lustenberger Manuela	4/0		42		
		Würsch Joe	8/0		53		
6	Drei plus Eins	Schorno Hansruedi	18/0	39/0	43	150	189/0
		Bucher Bernhard	9/0		41		
		Zimmermann Alice	8/0		29		
		Zimmermann Mike	4/0		37		

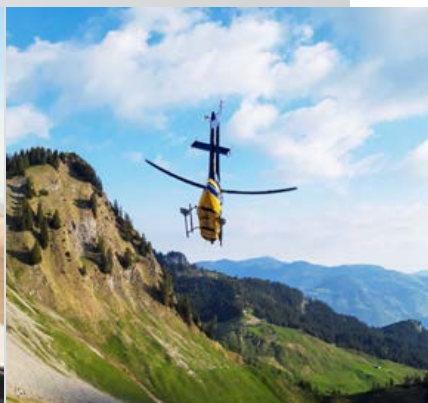
Turnverein Emmetten Lockdown – Nid mid eys

**Keine Hallentrainings und Gruppenaktivitäten mehr.
Was macht eigentlich ein Turnverein, wenn unser
Bundesrat einen solchen Lockdown ausspricht?**

Hier ein kleiner Einblick, wie unsere kreativen Mitglieder aktiv bleiben. Es wird viel gemacht, um die Bikini-Figur zu erhalten und nach der Krise nicht als Schlusslicht starten zu müssen. Auch das mentale Training ist nicht zu vergessen...

Wir freuen uns jetzt schon wieder auf einen normalen Turnbetrieb und heissen alle neuen und alten Gesichter willkommen, sei es in der Jugendriege, im Body Fit, in der Tanzschule mit Luzia oder im Männerturnverein. Wie immer ist für alle etwas dabei. 

*Danke und bis bald
Euer Vorstand des TVE*





BBE AG Wind, Viren und Elan

Die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG blickt auf einen sehr schwierigen Winter und einen virusgeprägten Frühling zurück. Der Winter wurde seinem Namen nie gerecht und nach Sturm, andauerndem Westwind und wenig Schnee folgte dann noch der verordnete Covid-19-Betriebsstopp per 13. März 2020. Aufgrund der immer noch ausgeprägten Winterlastigkeit und der hohen Wetter- und Schneeeabhängigkeit wird das Geschäftsjahr 2019/2020 als eines der schlechteren in die Annalen des Unternehmens eingehen. Die genauen Zahlen werden per September an der Generalversammlung kommuniziert.

Trotz abruptem Stopp der Wintersaison galt es, die neue Ausgangslage positiv anzugehen und Massnahmen zu definieren. Entsprechend wurde am 14. März für die gesamte Belegschaft der Antrag auf Kurzarbeit eingereicht. Ergänzend wurde ein Antrag für einen Überbrückungskredit des Bundesrates gestellt und bewilligt. Dies ermöglichte eine Planungssicherheit der Folgemonate. Die Liquidität wurde gesichert, die bereits verabschiedeten Budgets und Geldflussrechnungen mehrmals überarbeitet und die Belegschaft laufend über die erforderlichen Massnahmen informiert.

Eine für alle unbekannte Situation konnte dank grosser Flexibilität und Solidarität der Mit-

arbeitenden und gut funktionierendem Austausch zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gemeistert werden.

Sehr wertvoll war in dieser Zeit der «Krise» auch die Erkenntnis, dass die gleiche Solidarität von vielen Stammgästen und externen Partnern erlebbar und spürbar war. Diese Wertschätzung und Unterstützung ist in einer Krisenzeit unbezahlbar. Passend zu unseren Erkenntnissen der Corona-Zeit ein Zitat von Rumi:

*Schwere Zeiten haben auch ihre guten Seiten,
denn sie zeigen dir auf,
auf wen du dich bedingungslos verlassen kannst.*

Der Tourismus, die Bergbahnbranche und die Gastronomie/Hotellerie sehen sehr schwierigen Zeiten entgegen, umso wichtiger ist der Zusammenhalt und die Sicherung der finanziellen Mittel für die Zukunft. Da braucht es eine Vertrauensbasis, den Gemeinsinn und die breite Unterstützung aller.

Mit frischem Elan geht's nun in die Sommersaison 2020, welche trotz Annullation des KlewenalpFestivals mit einigen Neuerungen aufwartet. So wird es beim Restaurant Stockhütte einen neuen Kneipp-Rundgang geben, auf der Klewenalp-Seite gibt es den neusten Foxtrail der Schweiz und auf die





kleinen Gäste wartet nach der Gratis-Bahnfahrt die eine oder andere Überraschung im Bereich der Bergstationen.

Wir danken für die Unterstützung in den vergangenen Monaten und freuen uns auf Ihren Besuch im Sommer 2020. Alles Gute! 

*Roger Joss, Geschäftsführer und Gastgeber
Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG*

Hinweis

Der diesjährige Emmetter-/Beckenrieder-Tag hätte am 21. Juni stattfinden sollen. Aufgrund der Covid-19-Situation erfolgt eine Verschiebung. Das Ersatzdatum wird mit einem Flugblatt mitgeteilt.



Tourismusverein (Event Team)



Der Winter 2019/2020 war schon wettertechnisch eine Herausforderung für alle Leistungsträger in unserer Tourismusregion. Nach der erzwungenen Denkpause im Frühling durch Corona erwarten uns noch weit schwierigere Aufgaben, überall fehlt das Geld und niemand weiss, wie die nahe Zukunft in seinem Umfeld aussieht.

Mit einer positiven Stimmung versuchen wir das Beste aus der Situation zu machen. So unterstützen wir unsere Emmetter Gastrobetriebe mit dem Ämmätter Beizäpass, einem Ortsplan und weiteren Angeboten in Zusammenarbeit mit der Tourismusregion Klewenalp.

Unseren Tourismusvereinsmitgliedern können wir neu Vergünstigungen bei diversen Leistungsträgern in unserer Region bieten. Hier möchten wir uns bei allen beteiligten Betrieben bedanken. Werden Sie Mitglied im Tourismusverein Emmetten!

Die Integration des Event Teams in die Strukturen des Tourismusvereins hat sich gefestigt. Die Projektleiter des Event Teams führen ihre Projekte selbst und können von der Administration und besseren Vermarktungsmöglichkeiten des Tourismusvereins profitieren. Leider sind die Jahresplanungen des Tourismus und des Event Teams zur Makulatur verkommen. Durch die vorhandenen Unsicherheiten sind alle geplanten Aktivitäten und Anlässe bis im September abgesagt.

Je nach Entwicklung der Sommersaison hoffen wir, den einen oder anderen Anlass kurzfristig zu reaktivieren. Denn dieser Sommer kann auch eine Chance für unsere Region bieten. Nutzen wir diese, um mit Ideenreichtum und Zuversicht inländische Gäste in unsere Region zu holen.

Event Team

Das 9. Bergdorf-Fussballturnier, welches am 22. August hätte stattfinden sollen, wurde aufgrund des Coronavirus abgesagt. Das OK musste sich schweren Herzens zu diesem Schritt entscheiden. Die aktuelle Situation lässt eine konkrete Planung nicht zu. Wir respektieren die Vorgaben des Bundesrates und leisten so unseren Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie. Wir sind froh, dass wir seit vielen Jahren auf die Unterstützung der Helfer und natürlich der Fussballer und Fussballerinnen zählen durften und hoffen, dass dies auch in den folgenden Jahren der Fall sein wird.

Das Emmetter Dorfjassen wird voraussichtlich am 14. August 2020 im Dorfklatz stattfinden. Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Der Jass-Cup 2020 hingegen wurde abgesagt. Die noch eventuell verbleibenden Jassabende werden als einzelne Wettkämpfe gewertet. Die Durchführung des 19. Dorfmärchts ist noch offen. Die Vorbereitungen für den/die Emmetter/in des Jahres laufen. Das Konzert der jungen Musiktalente aus St. Petersburg findet voraussichtlich am Samstag, 31. Oktober, statt. Hoffen wir, dass sich die Situation um das Coronavirus laufend verbessern wird und die eben erwähnten Anlässe durchgeführt werden können.

Der Tourismusverein Emmetten und das Event Team wünschen einen schönen Sommer und hoffen, den einen oder anderen an einem unserer wenigen Anlässe begrüßen zu dürfen.

Leider erreichen wir mit unseren Informationen aus dem Tourismus nur einen kleinen Teil der Leistungsträger, welche einen Beitrag für den Tourismus leisten. Grund: Wir kennen Sie nicht. Wenn Sie an Informationen vom Tourismusverein Emmetten und der Region interessiert sind, so melden Sie sich doch unter: info@tourismusverein-emmetten.ch 

Vorstand Tourismusverein Emmetten

Kontakt

Tourismusverein Emmetten
Dorfstrasse 28, 6376 Emmetten
info@tourismusverein-emmetten.ch
Mobile 079 855 46 72

Seeblick Höhenhotel Innehalten im Herzen der Schweiz



Es freut uns sehr, dass wir bereits seit dem 12. Mai 2020 wieder vollumfänglich für unsere Hotelgäste da sein dürfen. Langsam, mit Vorsicht und Bedacht gehen auch wir wieder die ersten Schritte zurück in Richtung unseres gewohnten Lebens. Natürlich streng im Rahmen der behördlichen Massnahmen.

Ankommen und Geniessen

Wir heissen Sie recht herzlich willkommen zurück in unserem Restaurant und bei schönem Wetter auch gerne wieder auf unserer Sonnenterrasse mit traumhaftem Blick über den Vierwaldstättersee. Neu wird unser langjähriges Serviceteam von Elisabeth Kaiser geführt. Die gebürtige Ostschweizerin war lange Zeit im Raum Luzern, Horw und Sarnen tätig, bevor es sie jetzt zu uns ins schöne Emmetten gezogen hat. Wir wünschen weiterhin einen guten Start und freuen uns, sie zu unserem Team zählen zu dürfen.



Im Moment ist die Maximalanzahl an Gästen in unserer Gastronomie limitiert. Unsere Öffnungszeiten gestalten sich ebenso etwas flexibler als sonst, sodass eine Reservierung zwingend erforderlich ist. Sie erreichen uns per Telefon unter 041 624 41 41 oder per E-Mail via info@hotelseeblick.ch.

Entspannen und Plantschen

Ab sofort ist auch unser Hallenbad wieder für Gross und Klein geöffnet. Gönnen Sie sich entspannte Stunden oder fördern Sie Ihre Vitalität bei den Aqua-Vita-Kursen mit Prisca Odermatt. Zudem freuen wir uns, dass wir die Kinder-Schwimmschule Zwergmaus für regelmässige Kurse bei uns im Bad begrüssen dürfen.

#StayRegional

Regionales Engagement ist uns eine Herzensangelegenheit und so haben wir ein exklusives Special für unsere Übernachtungsgäste zusammengestellt. Mit jeder Zimmerbuchung verschenken wir eine Handvoll exzellenten und gesunden Nidwaldner Naturgenuss und unterstützen damit eine positive, gemeinsame und nachhaltige Entwicklung der Betriebe in unserer Region.

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen. 

*Philippe Amstutz
und die Seeblick Familie*

Alois Bader AG

Vom Hufschmied zum Spezialist in Kunststofftechnik und Rohrleitungsbau

In einer Zeit, als es in Seelisberg und Umgebung noch vermehrt Hufschmiede benötigte, liess sich der Urgrossvater des heutigen Geschäftsinhabers Adrian Bader in Seelisberg nieder, wo die Geschichte der Alois Bader AG ihren Anfang nahm. In den folgenden Jahren erweiterte die nächste Generation ihr Angebot in den Bereichen Schlosserei und Sanitär. Vor allem als 1967 Alois Bader als Sanitärinstallateur in den väterlichen Betrieb einstieg und die Geschäftsleitung im Jahr 1974 definitiv von seinem Vater übernahm. Und Alois Bader war es auch, der im Bereich Rohrleitungsbau einen immer grösseren Geschäftszweig sah. Der Grund dafür ist relativ einfach, da in dieser Zeit im Rohrleitungsbau vermehrt Kunststoffrohre anstatt

Metallrohre eingesetzt wurden. Somit beschäftigte sich Alois Bader intensiver mit diesem Thema und hat sich darauf regelrecht spezialisiert.

Die Einzelfirma wurde 1989 in eine Aktiengesellschaft namens Alois Bader AG umgewandelt und 1991 folgte die nächste grosse Erweiterung – der Bau der Fabrikationshalle im Gebiet Pfandacher in Emmetten.

2008 folgte die Ausgliederung des sanitären Bereichs. Pascal Bader übernahm nach erfolgreich abgeschlossener Sanitärausbildung die Geschäftsführung und gründete die Bader Sanitär GmbH mit Sitz an der Dorfstrasse 28 in Seelisberg. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit übernahm Adrian Bader 2011 in dritter Generation die Alois Bader AG in Emmetten mit den Kernbereichen Kunststoff-Technik und Rohrleitungsbau.



Instruktion von neuem Verlegefahrzeug für den Rohrleitungsbau



Neues Reservoir Genossenschaft Emmetten, Teufelsboden



Badefloss, Strandbad Seelisberg



Verlegearbeiten für die Seenergy-Leitung ewl Luzern



Oben: Werkhalle Emmetten

Von links: Produktionshalle in Emmetten; automatische CNC-Fräsmaschine für Kunststoffplatten

Fotos: Alois Bader AG

Seit 1991 mauserte sich die Alois Bader AG zu einem der wenigen Schweizer Spezialisten für Rohrleitungsbau, Anlagebau und Kunststoff-Technik.

Auch als Arbeitgeber kann die Firma punkten. Beschäftigte Alois Bader 1991 einen Mitarbeiter in der Vorfabrikation, sind es heute acht Personen, welche in Emmetten in der Werkstatt arbeiten. Zusätzlich sind für die Montage und in der Administration weitere zehn Personen aus der Region tätig.

Die Vorfabrikation in Emmetten ist dadurch in den letzten fast zwanzig Jahren stets gewachsen. Ein weiterer grosser Schritt konnte vor vier Jahren mit dem Ausbau der Produktionsfläche um weitere 600 m² erreicht werden. Der Platz für noch grössere Trinkwasserreservoirs, Brunnenstuben und auch Abwasserschächte wurde somit geschaffen. Auch eine automatische CNC-Fräsmaschine fand in diesem Ausbauschritt ihren Platz.

Auch im Rohrleitungsbau ist das Dienstleistungsangebot sehr vielfältig, wie auch der Kundenstamm: von kleineren Firmen und Bauunternehmen bis zu grösseren Energieanbietern wie ewl Luzern. Gemeinsam mit ewl Luzern verlegt die Alois Bader AG zurzeit Rohrleitungen zur Seewasser-

nutzung aus dem Vierwaldstättersee zur Betreibung von Heizungen und Klimaanlage usw. Eine ähnliche Anlage verschweisste und verlegte die Alois Bader AG bereits vor rund 10 Jahren im Tessin. Dabei handelte es sich um eine fünf Kilometer lange Rohrleitung, damit die Kühlanlage des grossen Rechenzentrums der ETH in Lugano mit Seewasser gekühlt werden kann.

Ob Trinkwasserleitungen, Abwasserleitungen, Bachableitungen, Seewasserleitungen, Brückenentwässerungen – eins bleibt immer gleich: Die Qualität muss stimmen. Und da kann Adrian Bader auf die jahrzehntelange Erfahrung seiner Mitarbeiter zählen. Mit jedem umgesetzten Projekt kann wieder ein Schritt in die Zukunft gemacht werden. Flexibel bleiben, auf die Kunden eingehen und auch immer den Stand der Technik ausschöpfen.

Nur aus diesem Grunde ist es dem kleinen Unternehmen gelungen, sich auf dem umkämpften Markt zu behaupten und im Rohrleitungsbau sowie auch in der Kunststofftechnik zu einem der wenigen Schweizer Spezialisten zu werden. 

Daniela Gröbli

Neuer Dorfklatsch in Emmetten



Bänkli vor dem Eingang



Bar



Kaffee

Zämä cho, sich traffe, Zeytig läsä oder eifach nur es Kaffee trinkä. Fascht so wiä dehome i seynere Stube.

Das sind nur ein paar Eckpfeiler aus dem neuen Konzept von Pia Greber und ihrem Team. Viel hat sich geändert, wenn man ins ehemalige Restaurant Taverna eintritt. Gemütliche Lounge-Ecken laden ein, ein verdientes Feierabendbier mit Freunden zu geniessen. Oder für ein Pausen-Kaffee bei einem anregenden Gespräch unter Frauen. Ein neuer Treffpunkt für Jung bis Alt soll die Kaffee Bar Dorfklatsch sein. Für Emmetter wie auch für Touristen. Eine gemütliche Oase in unserer hektischen Zeit. Ein Ort, wo sich Menschen treffen können.

Am 13. Juli 2019 wurde das ehemalige Restaurant Taverna mit neuem Namen und Konzept neu eröffnet. Mit dem Besitzerwechsel an Pia Greber und ihren Lebenspartner wird das Restaurant Taverna seit 1. November 2019 neu unter dem Namen Dorfklatsch Gastro GmbH geführt. Bereits zu Beginn

stand die Frage im Raum, ob ein zusätzliches Restaurant in Emmetten wirtschaftlich geführt werden kann und wie das Angebot ergänzend zu den anderen Gastrobetrieben aufgestellt sein soll. Schnell stand fest, dass es sicher keine weitere Pizzeria braucht und auch die gut bürgerliche Küche bereits bestens abgedeckt ist.

So findet man im Dorfklatsch wenige, aber ausgesuchte Spezialitäten. Jeweils am Dienstag bereitet der Störkoch Patrick Banz ein Tagesmenu vor, das auch «uber d'Gass» bezogen werden kann. Die ganze Woche erhältlich sind feine Salate und das Wochenmenu, das nach Voranmeldung auch «uber d'Gass» im Dorfklatsch abgeholt und zu Hause genossen werden kann. Patrick Banz legt bei der Zubereitung der Gerichte viel Wert auf lokale Zutaten, die er frisch zubereitet. Er ist gelernter Koch und ist in Teilzeit in der Kaffee Bar Dorfklatsch angestellt. Nebenbei lässt er sich als Störkoch buchen und betreibt einen eigenen Catering-Service. Auf frische



Oben: Beeren coulis; unten: hausgemachter Kuchen



Lauschige Gartenwirtschaft

Bilder: Kaffee Bar Dorfklatsch

Zubereitung legt Pia Greber auch im Bereich der Kuchen grossen Wert. Alle Kuchen werden von Pia und ihrem Team oder von Emmetter Frauen frisch zubereitet und so kommen Sie in den Genuss von hausgemachtem Rhabarber-, Orangen- oder Schokoladenkuchen. Kaffee und Kuchen im Garten – fast so wie zu Grossmutter's Zeiten. Ein weiteres kulinarisches Highlight ist zurzeit noch in Planung. So wird Gaby Würsch ihre in Emmetten bestens bekannten und beliebten Zöpfe und Brote zum Verkauf anbieten. Es gäbe noch einiges zu erwähnen, was alles neu ist in der Kaffee Bar Dorfklatsch. Vielleicht noch eines: Wie wäre es mit einem feinen Glace im ruhigen und gemütlichen Garten?

Am Abend und am Wochenende verwandelt sich das Kaffee Dorfklatsch in die Bar Dorfklatsch. Dabei wird auch hier auf ein abwechslungsreiches Angebot grossen Wert gelegt. So gehen Sie jeden ersten Freitag im Monat ab 17.30 Uhr auf Häppchenjagd am reichhaltigen Apéro-Buffer oder Sie ge-

niessen jeden ersten Mittwoch im Monat auserlesene Weine im Offenausschank. Alle, die am Abend lieber zu Hause bleiben, können die gemütliche Atmosphäre aber auch an einem Sonntag beim Frühschoppen im Garten oder an einem Sonntagsbrunch à discrétion geniessen (Anmeldung erwünscht).

Weiter in Planung sind auch verschiedene musikalische Unterhaltungen, die jeweils am Freitagabend für gute Stimmung sorgen werden.

Gehen Sie doch einfach mal vorbei und geniessen Sie den Dorfklatsch. 

Daniela Gröbli

Weitere und detailliertere Infos:
www.dorfklatsch.ch

Akte 05

Die letzte Hinrichtung



Agent Fonsi und seine Dackeldame Aktenzeichen XY haben als Detektive in Emmetten nicht viel zu tun. So sehr Alfons Würsch, so ist sein richtiger Name, auch auf einen packenden Fall wartet, so wenig ist bis heute passiert. Daher bleibt ihm genug Zeit, sich bestens als Detektiv vorzubereiten. Also beschriftet er den Motorrad-Sattel mit der Nummer NW007, klebt drei ??? unter die Türklingel und schraubt ein Schild «Sherlock's Home» an die Eingangstüre seines Wohnwagens.

Agent Fonsis Erzählungen beruhen auf wahren Geschichten aus der Emmetter Vergangenheit.

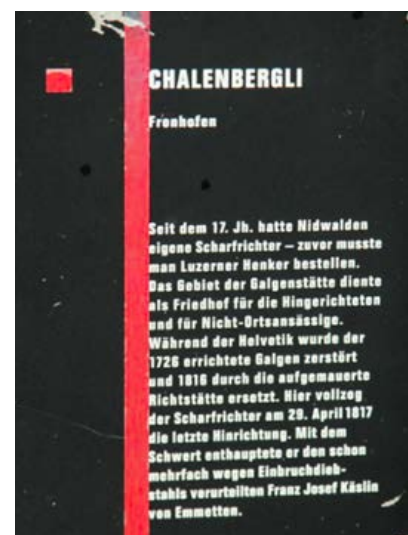
Agent Fonsi schaute auf die Nidwaldner Wochenblatt-Ausgabe vom 6. November 2003. Mit grossen Lettern stand da: «Letzte Hinrichtung und Abschaffung der Todesstrafe in Nidwalden.» Ein kalter Schauer lief über Agent Fonsis Rücken. Er kraulte die Dackeldame XY hinter den Ohren: «Kaum zu glauben, dass Delikte auch in Nidwalden mit der Todesstrafe gerichtet wurden. Irgendwie denken alle, dass Verbrecher nur in Amerika hingerichtet werden. Aber anscheinend gab es die Todesstrafe auch vor unserer Haustüre.» Nach einem kurzen Moment entschied er sich, diesem Zeitungsartikel auf den Grund zu gehen. Er will wissen, was der unglückliche Nidwaldner verbrochen hat, damit er zur Todesstrafe verurteilt werden konnte.

Als Agent Fonsi im Staatsarchiv Nidwalden in den Akten der letzten Hinrichtungen zu lesen begann, traute er seinen Augen nicht. Die letzten zwei Hingerichteten waren Emmetter Bürger. Am 14. September 1816 wurde Kaspar Zimmermann hingerichtet und am 26. April 1817 fand Franz Josef Käslin den Tod durch das Schwert. Wie aber kam es zu diesen Verurteilungen? Und was haben sie verbrochen?

Agent Fonsi war über die Delikte überrascht. Mindestens einen Mord oder sonst ein schweres Verbrechen hätte er erwartet. Aber bei beiden Hingerichteten reichte bereits vermehrter Diebstahl für die Todesstrafe. Gleichzeitig muss man noch bedenken, dass sie aus purer Not straffällig wurden. Denn sie stahlen nur Lebensmittel, Hagholz oder Lampenöl. Also Ware, die sie fürs Überleben brauchten.

Kaspar Zimmermann lebte von der Herstellung von Zeinen. Ihm wurde vor dem Blutgericht Folgendes vorgehalten: «seinem Vater 15 neue Thaler genohmen, Hagholz und Streuwj entwendet und bei den Capucinern aus der Ampel 3 oder 4 mal Öhl gestohlen und auch verschüttet zu haben».

Daraufhin musste er mit einem Zettel am Hals, worauf Kirchendieb stand, neben das Halseisen stehen und dann in der Kirche «vorknien», so dass jeder sehen konnte, was er verbrochen hatte. Weiter wurde er mit «Ruthen ausgestrichen», sprich mit Ruten geschlagen. Als er jedoch einige Monate später wieder wegen Diebstahl inhaftiert wurde, musste er zweimal für 24 Stunden in den Rathaus-Turm bei Wasser und Brot und er wurde wieder mit Ruten scharf geschlagen. Als diese Strafen nicht zum gewünschten Ergebnis führten und Kaspar Zimmermann erneut wegen Diebstahl festgenommen wurde, fällte am 11. September 1816 das Hochw. Blutgericht das Todesurteil. Er solle nach Verschluss von 3 Tagen durch die Hände des Scharfrichters zu Fronhofen auf dem Kallenberg mit dem Schwert hingerichtet sterben. Der entseelte Leib des Hingerichteten sei am abgesonderten Ort auf dem Kirchhof zu Stans zu beerdigen. Lange Zeit galt Kaspar Zimmermann als der letzte in Nidwalden Hingerichtete. Doch bei Recherchen kam





Das Chalenbergli mit der Galgenkapelle, in welcher der Sohn von Franz Josef Käslin während der Hinrichtung seines Vaters warten musste.

heraus, dass ein paar Monate später Franz Josef Käslin ebenfalls mit dem Schwert hingerichtet wurde.

Franz Josef Käslin lebte mit seiner Frau und seinen 3 Kindern ebenfalls in Emmetten. Er gesteht am 26. April 1817: «dass er am letsten Carfreytag unter dem vormittägigen Gottesdienst, da sein 12jähriger Knab im Gaden gewarthe, ins Herr Kirchmeier Würschen Haus Haltj durch ein Nebenpfenster eingestiegen und dorten Sachen entwendet habe. In

dieses Haus seye er auf folgende Weise. Beym Haus sey ein Leiterlj gewesen, auf welchem er aufgestiegen, das Nebenpfenster aufgethan, in die Stuben und von da in den Gang. Hernach durch die Hüttenstiegen hinab, dann in Käsekeller, wo er entwendet habe 3 Stöklj Anken, einen halben mageren Käse und drei ganz kleine Käsli und ein halbes fettes Käsli. Einiges davon habe er nach Hause genommen. Auch bekennt er, dass er aus 2 Mutten etwas Nidlen gegessen habe, die übrigen Lebensmittel habe er im Gaden des Herrn Kirchmeier Würschen versteckt, die er am Heiligen Ostertag abends zirka 11 Uhr abholen wollte, wo sein Knab auf ihn wartete.» Dabei wurden sie ertappt und gefangen genommen. Weiter bekennt Franz Josef Käslin unter anderem, «vor 10 oder 14 Tagen am Bürgen dem Peter Achermann ein Schnupftuch von circa 10 Bazzen gestohlen zu haben. Dieses Schnupftuch sey am Tag vor dessen Haus gehangen.»

Franz Josef Käslin war schon mehrmals durch den Landrat mit Bestrafung durch Rutenhiebe oder Stehen am Pranger verurteilt worden. Da die Lebensumstände in dieser Zeit aber sehr schwierig waren, war er förmlich gezwungen, weitere Diebstähle zu



Richtplatz: Hier wurden die Hinrichtungen unter den Augen der Bevölkerung vollzogen.

begehen, wollte er, dass seine Familie genug zu essen hatte und nur so einigermaßen über die Runden kam. Das Blutgericht entschied am 26. April 1817, ob sein Leben noch lebenswert sei oder nicht und über die Zukunft der Familie Käslin. Das Gericht entschied aber nicht nur über den Vater, sondern auch über die Kinder und die Ehefrau. Für den 12-jährigen Sohn Melchior wurde beschlossen: «er solle durch den Landjäger mit einer Rute in der Hand auf den Lasterstein gestellt und eine Viertelstunde stehen bleiben. Zweytens durch den Landjäger mit der Rute Hiebe entgegen nehmen. Drittens soll er während der Execution des Vaters im Capelleli bleiben und dann der Predigt beiwohnen.»

Urtheil über die Anna Maria, 14 Jahre alt

«Erstens während der Bruder auf dem Lasterstein steht, ebenfalls neben dem Lasterstein stehen bleiben mit einer Rute in der Hand. Zweytens in Emmetten den ersten Sonntag unter dem vormittägigen Gottesdienst mit einer Rute in der Hand vorknien.»

Urtheil über die Maria Anna, 17 Jahre alt

«Das gleiche wie obige.»

Urtheil über die Ehefrau

«Erstens mit dem Zettel am Hals der Execution von Franz Josef beywohnen. Zweitens mit semblichen 3 Kindern auf Emmetten mit einem Zettel am Hals vorknien, den Unterricht empfangen und nach verrichteter Andacht den Beichtschein dem T. Regierenden Herrn Landmann überbringen.»



Das ist ein Beispiel wie ein Halsseisen ausgesehen hat. Daran wurden die Verurteilten am Hals angebunden und vielfach noch ein Zettel um den Hals gebunden. Darauf waren die Verbrechen aufgeschrieben.



Hinrichtung durch das Schwert: Dies ist ein Bild aus dem Buch «Vom Scharfrichteramt ins Zürcher Bürgertum» und soll als Beispiel dienen.

Franz Josef Käslin wurde als letzter Nidwaldner am 26. April 1817 mit dem Schwert hingerichtet. Nach Käslin kam es in mehreren, zum Teil auch schwereren Delikten zu Verurteilungen durch Verwahrung ins Zuchthaus. Aber es kam zu keiner Verurteilung zum Tode mehr. Erst im Jahre 1874 sah die Bundesverfassung die Todesstrafe nicht mehr vor. Ein Verbot, das in Nidwalden bei einer Revision der Kantonsverfassung 1877 festgeschrieben werden musste. Die Nidwaldner Bevölkerung stand aber nach wie vor hinter der Todesstrafe. Am 18. Mai 1879 stimmten die Nidwaldner in einer eidgenössischen Abstimmung der Wiedereinführung der Todesstrafe im Verhältnis 4:1 zu. Trotz der grossen Mehrheit gab es jedoch keine Bestrebungen, das Verbot in der Kantonsverfassung aufzuheben. Franz Josef Käslin blieb auch nach dieser Abstimmung der letzte Hingerichtete in Nidwalden.

In der November-Ausgabe:

Akte 06 – Was macht de Ämmätter i seynere Freizeit? 

Daniela Gröbli

Quellen: Staatsarchiv Nidwalden: Gerichtsakten von Kaspar Zimmermann und Franz Josef Käslin

Fotos: Buch «Vom Scharfrichteramt ins Zürcher Bürgertum»;

Staatsarchiv Nidwalden; Archiv Daniela Gröbli; Fotocommunity

Zeichnung: Renate Stäheli-Gröbli

Stand: 8. Juni 2020 – Änderungen vorbehalten

Juli	8.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	18.	3. Choltalbogenturnier	Egghütte Choltal
August	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
September	9.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	12.	9. Huär inä Beizä Tuir	
	19.	Dorfmärcht	
	21.	Frauengemeinschaft Jahresausflug	
	21.	Roadmovie-Tournee Kino in Emmetten	
	27.	Eidg. Abstimmung	
Oktober	14.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	15.	Frauengemeinschaft, Hospiz-Besichtigung	
	20.	Kleider- und Schuhsammlung	
	30.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
November	11.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	13.	Ordentliche Genossenversammlung	Mehrzweckhalle
	22.	Seniorennachmittag	Seeblick Höhenhotel
	26.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	28.	Frauengemeinschaft, Gesteckverkauf	
	29.	Eidg. Abstimmung	
Dezember	9.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel

Details zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar: www.emmetten.ch. Weitere Veranstaltungen können der Gemeindeverwaltung gemeldet oder direkt unter www.emmetten.ch erfasst werden. 

